Konferenz zum Thema Regionale Entwicklung durch Klimaschutz

Klimaschutz bietet große Chancen für ländlichen Raum

*Berlin, 23. Juni 2022.* **Klimaschutz und Regionalentwicklung gehören zusammen. Viele positive Beispiele aus dem gesamten Bundesgebiet belegen, dass Klimaschutz die Entwicklung des ländlichen Raums entscheidend fördern kann. Landkreise und Regionalmanagements als zentrale Mittlerebene können dabei das Zusammenspiel der Akteure entscheidend verbessern und so Klimaschutzprozesse anstoßen, die neben Treibhausgasminderung viele andere positive Effekte mit sich bringen. Zu diesen Ergebnissen kommt die heutige Konferenz „Regionalentwicklung durch kommunalen Klimaschutz“.**

Rund 80 Teilnehmende aus Landkreisen, Regionalverbänden, Beratungsinstituten sowie von der Landes- und Bundesebene haben sich auf der Konferenz über Strategien, Rahmenbedingungen und gute Praxis für regionale Entwicklung durch Klimaschutz ausgetauscht. „Landkreise stehen im Zuge der Klimakrise vor einer neuen Rolle. Vor Ort müssen die Windräder gebaut werden, vor Ort finden sich neue Kooperationen etwa zur Nutzung von Abwärme zusammen. Die Landkreise wirken bei dieser Transformation im Rahmen vieler Klimaschutzvorhaben als Initiator, Motivator oder Moderator ihrer kreisangehörigen Kommunen. Denn auf allen Ebenen bedarf es eines Kulturwandels. Klimaschutz ist kein zusätzliches Anliegen, sondern zentrale politische Aufgabe, damit im ländlichen Raum neue Perspektiven und Formen der Wertschöpfung entstehen“, so Anna Kebschull, Landrätin des Landkreises Osnabrück bei einem Podiumsgespräch.

„Auch auf Landesebene hat sich die Wahrnehmung in den letzten Jahren stark verändert. In Hessen standen Landkreise etwa lange Zeit nicht im Fokus von Klimaschutzvorhaben. Inzwischen sind alle Landkreise in Hessen der Charta der Klima-Kommunen beigetreten und sind ein selbstverständlicher Bestandteil des Bündnisses Klima-Kommunen Hessen. Klimaschutz und Klimaanpassung sind Querschnittsaufgaben für die Regionalentwicklung“, sagt Marie Martin vom Umweltministerium des Landes Hessen.

**Interkommunale Kooperationen zahlen sich aus**

„Durch die Nationale Klimaschutzinitiative, kurz NKI, fördert und initiiert die Bundesregierung Klimaschutzprojekte von Städten, Gemeinden und Landkreisen. Von 2008 bis Ende 2021 haben wir durch die NKI rund 21.500 Projekte in mehr als 4.450 Kommunen mit rund 965 Millionen Euro unterstützt. Es wurden so insgesamt Investitionen in Höhe von rund 2,5 Milliarden Euro ausgelöst. Gerade mit Blick auf die lokale Wertschöpfung ist Klimaschutz auch im ländlichen Raum eine Chance zur Entwicklung. Hier setzen wir mit unserer Förderung an und unterstützen Kommunen durch vielfältige Maßnahmen, um diese Chancen auch nutzen zu können“, ergänzt Dr. Sven Reinhardt, Referatsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

„Ein nüchterner Blick auf die Zahlen zeigt: nachhaltiges Wirtschaften ist das bessere Wirtschaften. Bis 2045 kann Deutschland das Nullemissionsziel kostenneutral erreichen. Dabei besteht gerade im ländlichen Raum eine enorme Chancenvielfalt für den Wandel hin zur Kreislaufwirtschaft innerhalb einzelner Regionen oder Quartiere. Dadurch werden lokale Potenziale in Wert gesetzt, Ausgaben an anderen Stellen reduziert und die regionale Kaufkraft gesteigert. Erfolgsbeispiele gibt es viele. Im Landkreis Vulkaneifel wird sich etwa alleine durch den Ausbau Erneuerbarer Energien die regionale Wertschöpfung bis 2030 auf rund 1,2 Milliarden Euro erhöhen“, erläutert Prof. Dr. Peter Heck, von der Hochschule Trier in einer Keynote.

Wie einzelne Wege zu klimaneutralen Kommunen aussehen können oder bereits verlaufen, und wie die konkrete Inwertsetzung von Klimaschutz im ländlichen Raum gelingt, haben die Teilnehmenden anschließend in mehreren Workshops nochmals vertieft erörtert. Anhand praktischer Beispiele und Erfahrungen der Teilnehmenden fand ein intensiver Austausch statt.

**Startup-Methoden zur Produktentwicklung angewendet**

Die Konferenz bildet den Abschluss des NKI-geförderten Projekts „LAND-KREIS-GEMEINDE: Klimaschutz strategisch planen, auf Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung setzen“. Das Projekt hat Landkreise und ihre strategischen Partner darin unterstützt, das Zusammenspiel der Akteure einer Region zu verbessern und Klimaschutzprozesse anzustoßen, die sich positiv auf die regionale Wertschöpfung auswirken. So hat das Projekt etwa eine Methode zur Produktentwicklung aus der Startup-Szene für den kommunalen Klimaschutz angepasst, das sogenannte „Klima-Canvas“. Mit diesem Klima-Canvas und einem eigens entwickelten Handbuch haben diese dann rund 90 Kommunen in der Entwicklung von Klimaschutzprojekten für die regionale Entwicklung geschult. „Im Rahmen von Coachings und Trainings sind unzählige hervorragende Ideen entstanden, etwa ein Sanierungskonzept, das Nahwärme aus einem Bioreaktor aus Algen einbezieht, eine Biomasseanlage für Grünschnitt oder ein regionales Pfandbechersystem mit lokalen Motiven, um hier nur ein paar Beispiele zu nennen“, sagt Lia Weitz, Senior Advisor bei adelphi und Leiterin des Projekts.

Das Projekt „LAND-KREIS-GEMEINDE“ und die Konferenz „Regionalentwicklung durch kommunalen Klimaschutz“ wurden von den Verbundpartnern adelphi und der Otto-von Guericke Universität Magdeburg durchgeführt. Die Konferenz fand zudem unter Mitwirkung des Deutschen Landkreistags, des Service- und Kompetenzzentrums kommunaler Klimaschutz (SK:KK) sowie der beiden Instituten kommunare und ifeu statt.

**Über adelphi**

adelphi ist Europas führender unabhängiger Think-and-Do-Tank für Klima, Umwelt und Entwicklung. Als strategische Politikberatung setzen wir uns ein für einen gerechten transformativen Wandel und eine lebenswerte und zukunftsfähige Gesellschaft. 280 kluge Köpfe arbeiten lokal und global zu Umwelt und Nachhaltigkeit und den Herausforderungen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Wir sind Zukunftsagentinnen in einem globalen Netzwerk aus Strategen, Praktikerinnen, Vor- und Nachdenkern. Durch transdisziplinäre Forschung, evidenzbasierte Beratung und im Dialog mit politischen und gesellschaftlichen Akteuren und Unternehmen gestalten wir politische Agenden, vermitteln Themen im politischen Raum und unterstützen Entscheiderinnen.

[www.adelphi.de](http://www.adelphi.de)

**Pressekontakt**

Dr. Wilhelm Mirow  
Kommunikationsmanager  
[mirow@adelphi.de](mailto:mirow@adelphi.de)  
+49 30 8900068-275